

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-11-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. November 1963

54 X 163
2/12
Lieber Herr Gregor-Dellin, -

vielen Dank. Den Vertrag habe ich nunmehr in Ordnung befunden und schicke anruhend ein Exemplar unterschrieben zurück.

Was ich ausserdem schicke (und zurück erbitte!), ist ein kleiner Briefwechsel zwischen Hermann Kesten und mir, dem ich wohl weiter nichts hinzuzufügen habe. Sobald Kesten mir seine Klaus Mann-Auswahl vorlegt, werde ich zur Bedingung machen, dass ich auch die geringe Anzahl von Briefen, die ich freigebe, nur unter einer Bedingung zulasse: Kesten muss mir für den von uns geplanten Band alle seine Briefe von Klaus zur Verfügung stellen.

Obwohl, wie in meinem vorigen Schreiben erwähnt, ich zweifellos die legitimierte Rechtsnachfolgerin von Klaus bin, habe ich mich mit meinem Anwalt in Verbindung gesetzt und erfahren, dass ausschliesslich meine Eltern die Rechte auf mich übertragen konnten, und meine Geschwister also jedenfalls aus dem Spiele sind. In den allernächsten Tagen erhalten Sie ein notariell beglaubigtes Schreiben meiner Mutter, darin sie die im Frühsommer 49 durch T. M. und sie mündlich vorgenommene Uebertragung der Rechte schriftlich dokumentiert. Man kann nie zu korrekt sein. Sollten Sie in Sachen des "Gide" noch mit Steinberg verhandeln, so käme Ihnen das Papier meiner Mutter am Ende auch noch zu passe.

Meine dritte Anlage ist dem Prospekt der Zürcher Buchhandlung Kurt Stäheli entnommen und, wie ich telephonisch feststellte, von Dr. Kurt Stäheli selbst verfasst. Mir scheint diese Anzeige ganz besonders hübsch, warmherzig, aufrichtig und brauchbar, und ich habe mich daher autorisieren lassen, sie eventuell für unsere Zwecke zu verwenden.

Herzlichen Dank auch für die Zusendung der Presse-Ausschnitte. Alles in allem scheint die Aufnahme des "Alexander" mir doch sehr erfreulich und ermutigend.

Was nochmals "Rundherum" angeht, so habe ich soeben unsere Hausangestellte bei der Lektüre ertappt und sie ganz begeistert gefunden. Sollte man überhaupt an einen Neudruck denken, so müsste das Buch natürlich aufs klarste als "historisch" gekennzeichnet sein. Unterhaltend ist es, und vielleicht wäre gerade der historische Aspekt (will sagen: wie sah es aus in Amerika, Japan, Russland von damals ?) nicht uninteressant. Richtig ist, dass keinerlei positive Entscheidung zu diesem Zeitpunkt getroffen werden kann.

Wie immer mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen

Ihre

otariell